

Grußwort  
Ministerpräsident Peter Harry Carstensen  
Feierstunde  
60 Jahre Landtag,  
Plenarsaal des Landtages, 9. Mai 2007, 12.00 Uhr

Sperrfrist: Redebeginn!

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bundestagspräsident

Dr. Lammert,

sehr geehrter Herr Landtagspräsident Kayenburg,

sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

meine Damen und Herren,

ich habe die Ehre und die Freude, dem Schleswig-Holsteinischen Landtag heute die Grüße und Glückwünsche der schleswig-holsteinischen Landesregierung zu überbringen!

Am 8. Mai 1947 trat der erste frei gewählte Schleswig-Holsteinische Landtag zusammen:

Damit war der Weg Schleswig-Holsteins von der preußischen Provinz zu einem eigenständigen Land in der Bundesrepublik Deutschland an ein entscheidendes Ziel gekommen.

Dieser Weg hatte mehrere Meilensteine:

Bereits am 12. Juni 1946 wurde die „Vorläufige Verfassung des Landes Schleswig-Holstein“ verabschiedet.

Am 23. August 1946 wurden mit der Verordnung Nr. 46 der britischen Kontrollkommission den ehemaligen preußischen Provinzen „vorläufig die staatsrechtliche Stellung von Ländern“ zugesprochen. Die Oberpräsidenten erhielten die Amtsbezeichnung Ministerpräsident verliehen.

Mit der ersten Landtagswahl vom 20. April 1947 war die entscheidende Grundlage dafür gelegt, in Schleswig-Holstein – nach Diktatur und Verfolgung, nach Krieg und Zerstörung – eine moderne Demokratie aufzubauen und mit Leben zu erfüllen.

Die Aufgaben, vor denen die Väter und Mütter unseres Landes standen, waren gigantisch:

- Städte waren zerstört,
- die Menschen hungerten

- und hunderttausende Flüchtlinge und Vertriebene suchten im Land zwischen den Meeren nach einer neuen Heimat.

Das Land musste neu aufgebaut werden. Die Demokratie musste neu aufgebaut werden.

Und auch die Menschen mussten nach den Jahren des Nationalsozialismus neu aufgerichtet werden:

Ihnen mussten Gerechtigkeit und Menschenwürde zurückgegeben werden.

Meine Damen und Herren,

heute können wir sagen: Die Menschen in Schleswig-Holstein haben diese Herausforderungen auf großartige Art und Weise angenommen und sie haben sie bestanden.

Parlament und Regierung haben die gemeinsame Verantwortung für das junge Land wahrgenommen.

In Schleswig-Holstein wurde durch die Jahrzehnte ein Land aufgebaut, in dem es sich zu leben lohnt.

Meine Damen und Herren,

der Schleswig-Holsteinische Landtag und die schleswig-holsteinische Landesregierung waren sich einig darin, dass wir ein guter Nachbar sein wollten:

So gehören die Bonn-Kopenhagener Erklärungen von 1955 zum gegenseitigen deutsch-dänischen Minderheitenschutz als Gesten der Aussöhnung zu den entscheidenden Wegmarken:

In ihnen manifestiert sich auch die Toleranz, die entscheidend dafür war, den Grenzfrieden hier im Norden Deutschlands wieder herzustellen.

Schleswig-Holstein hat gelernt, seine Minderheiten als Bereicherung wahrzunehmen.

In Schleswig-Holstein wird diese kulturelle Vielfalt gelebt. Die Menschen bei uns sind traditionsbewusst und heimatverbunden. Aber sie sind auch tolerant und weltoffen.

Und ich danke dem Schleswig-Holsteinischen Landtag, danke den ehemaligen und den jetzigen Abgeordneten dieses Hohen Hauses ganz besonders dafür, dass sie der Minderheitenpolitik ihren besonderen Rang geben!

Schleswig-Holstein ist ein ganz besonderes Zimmer im Haus der Bundesrepublik Deutschland.

Selbstbewusste deutsche Länder bilden den Bund.

Die deutsche Einheit ist eine Einheit in Vielfalt.

Hier liegt die Stärke des Föderalismus!

Und ich bin sehr froh, dass die Gespräche über die erste Stufe der Föderalismusreform in der Phase der schleswig-holsteinischen Bundesratspräsidentschaft erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Mit dieser großen Reform sind die Länder weiter gestärkt worden – die Verantwortung der Landtage ist weiter gewachsen.

Und die Länder werden mit dieser gewachsenen Bedeutung sehr verantwortungsvoll umgehen.

Die Voraussetzungen dafür sind in Schleswig-Holstein sehr gut – bei allen Herausforderungen, die wir bestehen müssen und bestehen wollen in den Zeiten eines neuerlichen Wandels.

Als vor gut einem halben Jahr hier bei uns in Kiel der Tag der Deutschen Einheit gefeiert wurde, konnte sich unser Land von seinen starken Seiten zeigen:

- Hervorragende Hochschulen und Forschungsinstitute sorgen für exzellente Ausbildung und Innovation.
- Risikobereite Unternehmen und zupackende Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erwirtschaften einen Aufschwung, der endlich auch den Arbeitsmarkt erreicht.
- Kreative Künstlerinnen und Künstler bereichern unser Leben mit Phantasie und Ästhetik.

- Menschen, die sich in den Parteien und Vereinen und Verbänden ehrenamtlich engagieren, geben der Bürgergesellschaft ein lebendiges Gesicht.
- Die Kooperationen unseres Landes mit seinen Nachbarn, allen voran mit Hamburg und mit dem Königreich Dänemark haben in diesem Jahr eine neue Qualität erreicht.

Meine Damen und Herren,

vor 60 Jahren haben Parlamentarierinnen und Parlamentarier – gemeinsam mit der Landesregierung - ihre Arbeit an der Demokratie aufgenommen.

Gemeinsam müssen *auch heute* ein selbstbewusstes Parlament und eine ebenso selbstbewusste Landesregierung im Gefüge unserer Verfassung die Verantwortung für die aktuellen Aufgaben wahrnehmen:

Es geht dabei etwa

- um die Sanierung der öffentlichen Haushalte,
- um die richtigen Rahmenbedingungen für nachhaltigen Wohlstand
- und um mehr Bildung als Investition in die Zukunft unserer Kinder.

Ich will heute den Parlamentarierinnen und Parlamentariern stellvertretend für die vielen Menschen danken,

- die unser Land,
- die unsere Freiheit und unsere Demokratie,
- die unseren Wohlstand aufgebaut haben.

Mit Mut und Verantwortung haben sie die Aufgaben angepackt.

Ihre Leistung verpflichtet uns, es ihnen mit ganzer Kraft nachzutun!

Auf eine gute Zukunft für unser Land und seine Menschen!